

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Michael Schäfer (GRÜNE)

vom 21. Mai 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2015) und **Antwort**

Wer berät Senator Kollatz-Ahnen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Trifft es zu, dass der Senator für Finanzen zu seiner Beratung in Fragen der Energiepolitik mehrere Berater hat, die sich auch zu gemeinsamen Sitzungen treffen?

2. Was sind die genauen Aufgaben des Beraterkreises von Senator Kollatz-Ahnen zu energiepolitischen Fragen? Welche Themen wurden und werden beraten?

3. Wurden Fragen der Netzkonzessionsvergabe angesprochen während der Finanzsenator und Menschen anwesend waren, die für Berlin Energie arbeiten oder von Berlin Energie für Beratungsleistungen bezahlt werden? Wenn ja: Welche konkreten Fragen wurden besprochen?

4. Seit wann gibt es diesen Beraterkreis und wie oft ist er bisher zusammengetroffen?

Zu 1. bis 4.: Der Senator für Finanzen hat an drei Terminen im Vorfeld der Senatsklausur am 5. Mai 2015 mit Experten und Expertinnen diskutiert, wie Berlin die kommenden umwelt- und klimapolitischen Herausforderungen meistern kann. Fragen der Vergabe von Netzkonzessionen wurden nicht thematisiert. Die Ergebnisse der Diskussion hat der Finanzsenator in einem Papier zusammengeführt, das er als Diskussionsimpuls in die Senatsklausur eingebracht hat. Die Diskussion in dieser Runde ist damit abgeschlossen. Das Papier wurde vom Senator zudem in der Sitzung der Enquete-Kommission des Abgeordnetenhauses „Neue Energie für Berlin“ am 27. Mai 2015 vorgestellt.

5. Wie heißen die Mitglieder oder Gäste dieses Kreises? (Falls der Kreis sich in wechselnder Besetzung trifft: mit Bitte um Nennung aller Beteiligten)

6. Nach welchen Kriterien wurden die Berater und Beraterinnen ausgewählt?

7. Welche der Berater und Beraterinnen des Finanzsenators in energiepolitischen Fragen erhalten eine Aufwandsentschädigung, ein Honorar oder andere Zahlungen vom Senat?

8. Falls es Zahlungen des Senats an diese BeraterInnen gibt: Wie hoch sind diese Zahlungen jeweils, welche vertragliche Grundlage haben sie jeweils und aus welchen Haushaltstiteln werden sie jeweils geleistet? (Mit Bitte um Berücksichtigung aller Zahlungen, die jedem Einzelnen vom Senat für Beratungsleistungen auch außerhalb des Beraterkreises in den letzten 2 Jahren ausgezahlt oder zugesichert wurden)

Zu 5. bis 8.: Als Diskussionsteilnehmer und Diskussionsteilnehmerinnen wurden Persönlichkeiten mit Expertise und Erfahrung in der Steuerung kommunaler Energieversorgung hin zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz gebeten. Die Diskutanten und Diskutantinnen haben keine Bezahlung für ihre Teilnahme erhalten. Einer Teilnehmerin wurden die tatsächlich entstandenen Fahrtkosten nach Berlin erstattet. An den Diskussionen nahmen teil: Hans-Jürgen Cramer (ITCcon GmbH i.L.), Silke Engler (Erste Stadträtin Stadt Baunatal), Wolfgang Neldner (Geschäftsführer Landesbetrieb Berliner Energie), Prof. Dr. Friedbert Pflüger (Pflüger International GmbH) und Hans-Joachim Reck (Verband kommunaler Unternehmen e.V.).

9. Was sind die Kerninhalte des Strategiepapiers von Finanzsenator Kollatz-Ahnen, von dem die Berliner Morgenpost am 18.5.2015 berichtet?

Zu 9.: Das Papier mit dem Titel „Berlin auf dem Weg zu einer Referenzmetropole für eine nachhaltige Energieversorgung“ ist auf der Webseite der Senatsverwaltung für Finanzen veröffentlicht:

<http://www.berlin.de/sen/finanzen/vermoege/nachrichten/beratungsdokument-energieversorgung-320683.php>.

10. Ist dieses Strategiepapier gemeinsame Grundlage des Senats für die Verhandlungen mit den Energiekonzernen? Wenn nein: Welchen Status und welche Bedeutung hat es?

Zu 10.: Grundlage für Gespräche im Sinne eines kompetitiven Wettbewerbs mit den Anteilseignern und Anteilseignerinnen der Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft (GASAG) ist der am 5. Mai 2015 gefasste und veröffentlichte Beschluss des Senats. Der Senator für Finanzen hat mit seinem Papier seine Überlegungen als Anregung zur Diskussion in die entsprechende Klausur des Senats eingebracht.

11. Soll der Beraterkreis in dieser oder anderer Zusammensetzung auch die Verhandlungen des Senats mit Eon, Vattenfall und GDF beratend begleiten? Wenn ja in welcher Form?

Zu 11.: Nein.

12. Wie wurden und werden die Ressorts für Wirtschaft und für Umwelt in die Beratungen des Kreises einbezogen?

Zu 12.: In Vorbesprechungen zur Senatsklausur, an denen auch die Ressorts Wirtschaft und Umwelt teilnahmen, wurde über die Überlegungen, die aus dieser Diskussion resultierten, berichtet.

Berlin, den 03. Juni 2015

In Vertretung

.....
Dr. Margaretha Sudhof
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Juni 2015)